

Das Reich Gottes

Lektion 2:

Die Berufung Abrahams und seine Nachkommenschaft

I. Gottes Verheissung an Abraham

- A. Alles begann mit der Berufung Abrahams: **Genesis 12,1-9**.
 - 1. Als Gott dem Abram erschien, segnete er ihn und seine Nachkommen.
 - 2. Dann gebot ihm der Herr aus seinem Heimatland auszuwandern.
 - a) Abraham zog aus dem gottlosen Land hinweg, ohne zu wissen wohin es genau gehen würde (Hebr 11,8).
 - b) Er vertraute ganz auf die Führung des Herrn.
 - 3. Als er im Lande Kanaan ankam versprach ihm der Herr, dass er ihm und seinen Nachkommen dieses Land zum Erbe geben wird.
- B. Gottes Versprechen und Bund mit Abraham: **Genesis 15,1-21**.
 - 1. Der Herr versprach Abram einen leiblichen Sohn, der sein Nachkomme und Erbe sein wird.
 - 2. Weil Abram den Zusagen Gottes glaubte, fand er Anerkennung beim Herrn.
 - 3. Der Herr sagte ihm voraus, dass sein Geschlecht zuerst 400 Jahre lang als Sklaven unterdrückt werden, bevor sie das verheissene Land empfangen.
 - 4. Gott versprach auch, dass die Grenzen des Landes vom Euphrat Strom bis zum Bach Ägyptens ausgedehnt sein wird.
- C. Als Abraham 99 Jahre alt war, erging erneut das Wort des Herrn an ihn: **Gen 17,1-22**.
 - 1. Gott gab ihm den Namen „Abraham“ (Vater vieler Völker) und versprach ihm, sein und seines Nachkommen Gott zu sein.
 - 2. Gott schloss mit Abraham einen ewigen Bund; der Bund der Beschneidung.
 - 3. Der Herr versprach Abraham einen Sohn, den er Isaak (Lacher) nennen soll.
 - 4. Aus Isaak sollen 12 Fürsten (Stämme) hervorgehen.
- D. Gott bestätigte auch Isaak die Verheissung, das Land zu besitzen (Gen 26,3).
- E. Ebenfalls erhält Jakob die Verheissung von Gott zugesprochen (Gen 28,13; 35,12).

II. Die Nachkommenschaft Abrahams im AT

- A. Die Geburtsstätte Israels war in Ägypten:
 - 1. Joseph erzählte seine seltsamen Träume der ganzen Familie (Gen 37,1-11).
 - 2. Die 12 Stammhalter verkauften Joseph an ägyptische Sklavenhändler (Gen 37,28).
 - 3. Gott segnete Joseph in Ägypten, so dass er zum Pharao eingesetzt wurde (Gen 41,41).
 - 4. Durch eine grosse Hungersnot getrieben, zog es die Familie Jakobs nach Ägypten (Gen 46).
- B. Ägyptische Sklavenschaft:
 - 1. Das Volk Israel wurde zahlreich im fremden Lande, so dass ein neuer Herrscher sie zum Sklavendienst einsetzte und alle Knaben töten liess (Ex 1,6-14,22).
 - 2. Moses Geburt und Berufung (Ex 2-4).
 - 3. Die zehn Plagen über Ägypten (Ex 5-11).
 - 4. Das Passamahl und der Auszug aus Ägypten (Ex 12).
- C. Wüstenwanderung:
 - 1. Wanderung durchs Schilfmeer (Ex 14).
 - 2. Die 10 Gebote am Sinai (Ex 20).
 - 3. Der Bau des heiligen Zeltes (Ex 25-40).
 - 4. Die ausgesandten Kundschafter (Num 13).
 - 5. Vierzig Jahre Versuchungen und Kämpfe in der Wüste (Num 14,32-35).

6. Die erste Generation samt Mose durfte nicht in das Land hinein (NUM 20,12).

III. Teilweise Erfüllung der Verheissung

- A. Vorbereitung zur Einnahme des Landes (Jos 1-5).
 - 1. Aussendung der Kundschafter (Jos 2).
 - 2. Durchzug durch den Jordan (Jos 3-4).
 - 3. Beschneidung (Jos 5).
- B. Die Eroberung Kanaans (Jos 6-12).
 - 1. Einnahme Jerichos (Jos 6).
 - 2. Weitere Eroberungskämpfe (Jos 7-12).
- C. Aufteilung des Landes (Jos 13-22).
 - 1. Die Aufteilung auf die 12 Stämme wurde durch das Los bestimmt (Jos 13,6).
 - 2. Der Herr verschaffte dem Volk Ruhe, wie er es geschworen hatte: **Jos 21,43-45**.
- D. Josuas Mahnreden an das Volk und sein Tod (Jos 23-24).
 - 1. Gott wird seine Verheissungen im Segen und im Fluch wahr machen (Jos 23,14-16, ein Beweis der auch zeigt, dass sie das Land besetzten).
 - 2. Selbstbekenntnis Josuas dem Herrn zu dienen (Jos 24,15).
 - 3. Aufforderung alle fremden Götter zu entfernen (Jos 24,23).
- E. Israel verlor wieder einen Teil des eroberten Gebietes, weil sie nicht alle Gottlosen aus dem Land vertrieben.
 - 1. Doch schliesslich eroberte David diesen Teil (Jos 11,13; 2Sam 8,3)
 - 2. Aber erst mit Salomo regierte Israel über die ganze Grösse des verheissenen Landes (Gen 15,18; 1Kön 5,1)
- F. Der Herr nimmt dem Volk das Land wieder weg und lässt sie schrittweise in die babylonische Gefangenschaft wegführen.
 - 1. Dies war die Folge ihrer Gottlosigkeit und ihres Götzendienstes.
 - 2. Doch der Herr lässt durch seine Propheten verkünden, dass Er sein Volk nicht vergessen hat: **Jeremia 29,10-14**.
 - 3. Gottes Plan ist es,
 - a) sein Volk zurückzuführen (Jer 31,10),
 - b) die Herrschaft neu zu befestigen (Jer 23,5-6),
 - c) und ihnen Land als ewigen Erbesitz zu geben (Jes 60,20-21).
- G. Die endgültige Erfüllung der Verheissung Abrahams liegt nicht im materiellen Land Kanaan, sondern sie ist im Neuen Bund zu suchen!

IV. Endgültige Erfüllung der Verheissung Abrahams

- A. Die wahre Nachkommenschaft Abrahams: **Galater 3,16.26-29**.
 - 1. Die Israeliten waren sehr stolz Abrahams Nachkommen zu sein (Joh 8,33), deshalb führten sie genaue Stammbäume (Mt 1,1).
 - 2. Nicht das Volk Israel ist Erbe der Verheissung Abrahams, wie die Juden fälschlicherweise angenommen hatten.
 - a) Sonst wäre es den Israeliten möglich gewesen, Kinder Gottes zu zeugen (Röm 9,7).
 - b) Es ist nicht von einer Mehrzahl von Nachkommen die Rede „als von einem“ und der ist Jesus (Vers 16).
 - 3. Jesus Christus wurde von Gott als rechtmässiger Erbe eingesetzt: **Hebräer 1,2**.
 - 4. Alle, die nun an Jesus glauben sind Söhne Abrahams und werden mit ihm gesegnet, ganz gleich aus welchem Volk sie stammen (Gal 3,26).
 - 5. Die wahre Nachkommenschaft wird durch den heiligen Geist gezeugt, wie Christus (Gal 3,27-29):
 - a) Durch den Glauben an Christus werden wir geistig gezeugt: **Joh 1,13** (1Petr 1,23).

- b) Wir sind die Kinder der Verheissung, die Gott zu Erben der Verheissung Abrahams gemacht hat (Röm 9,8).
- 6. Wer Christus angezogen hat, zählt zur Nachkommenschaft Abrahams!
- B. Was Abrahams Gerechtsprechung mit unserem Glauben verbindet: **Römer 4,1-25**.
 - 1. Weil Abraham ohne Gesetz und ohne Beschneidung gerechtesprochen wurde, werden auch wir durch unsern Glauben an Jesus Christus gerechtesprochen.
 - 2. So ist Abraham der Vater vieler Völker geworden, nämlich aller beschnittenen und unbeschnittenen Gläubigen (V. 11-12).
- C. Die Verheissung Abrahams findet ihre endgültige Erfüllung nicht im Land Kanaan, sondern im Reich Gottes: **Hebräer 11,8-16**.
 - 1. Aus Glauben zog Abraham aus seinem Heimatland und siedelte sich „im Lande der Verheissung“ an.
 - 2. Schon Abraham wusste, dass das Land Kanaan nicht das endgültige Ziel war, das Gott ihm versprochen hatte.
 - 3. Er fühlte sich auf Erden als Gast und Fremdling und bekannte, dass er nach dem besseren, das heisst himmlischen Vaterland strebte.
 - 4. Das ganze AT ist nur ein Schatten der zukünftigen Güter (Hebr 10,1).
 - 5. Der Neue Bund ist die Erfüllung, das Endziel des Alten Bundes (Röm 10,4).
 - a) Der Neue Bund ist in vielerlei Hinsicht besser als der Alte (Hebr 8,6; 7,22):
 - (1) Bessere Verheissungen.
 - (2) Einen besseren Dienst.
 - (3) Einen besseren Bundes Mittler und Bürge.
 - (4) Ein besserer Hohenpriester (Hebr 3,1-6).
 - (5) Ein besseres Zelt (Hebr 9,11.24).
 - (6) Bessere Opfer (Hebr 9,23-28).
 - (7) Eine bessere Hoffnung (Hebr 7,19).
 - (8) Eine bessere Auferstehung (Hebr 11,35).
 - (9) Ein besseres Heimatland und eine bessere Stadt (Hebr 10,34; 11,16):
Hebräer 12,22-23.
 - b) Das geistliche Erbe im Neuen Bund ist in jeder Hinsicht besser!

Zusammenfassung:

- 1. Der Aufbau des Reiches Gottes für uns Menschen nimmt seinen Anfang bei der Berufung Abrahams, der von Gott die Verheissung erhielt ein schönes Land zu ererben.
- 2. Viele Jahrhunderte später ererbte die Nachkommenschaft Abrahams das Land Kanaan, wie es Gott versprochen hatte.
- 3. Damit war aber die Verheissung Gottes nicht vollkommen erfüllt, da Gott von „einem“ Nachkommen sprach und damit auf seinen Sohn hinwies.
- 4. Durch Christus Jesus geht Gottes Verheissung in Erfüllung, da Er der rechtmässige Erbe des ewigen Heimatlandes ist.
- 5. Das Endziel der Verheissung Abrahams ist das Reich Gottes, das ewige und unvergängliche Erbe, das der Herr allen Gläubigen aus dem AT und NT verheissen und bereitet hat: **Hebräer 12,28**